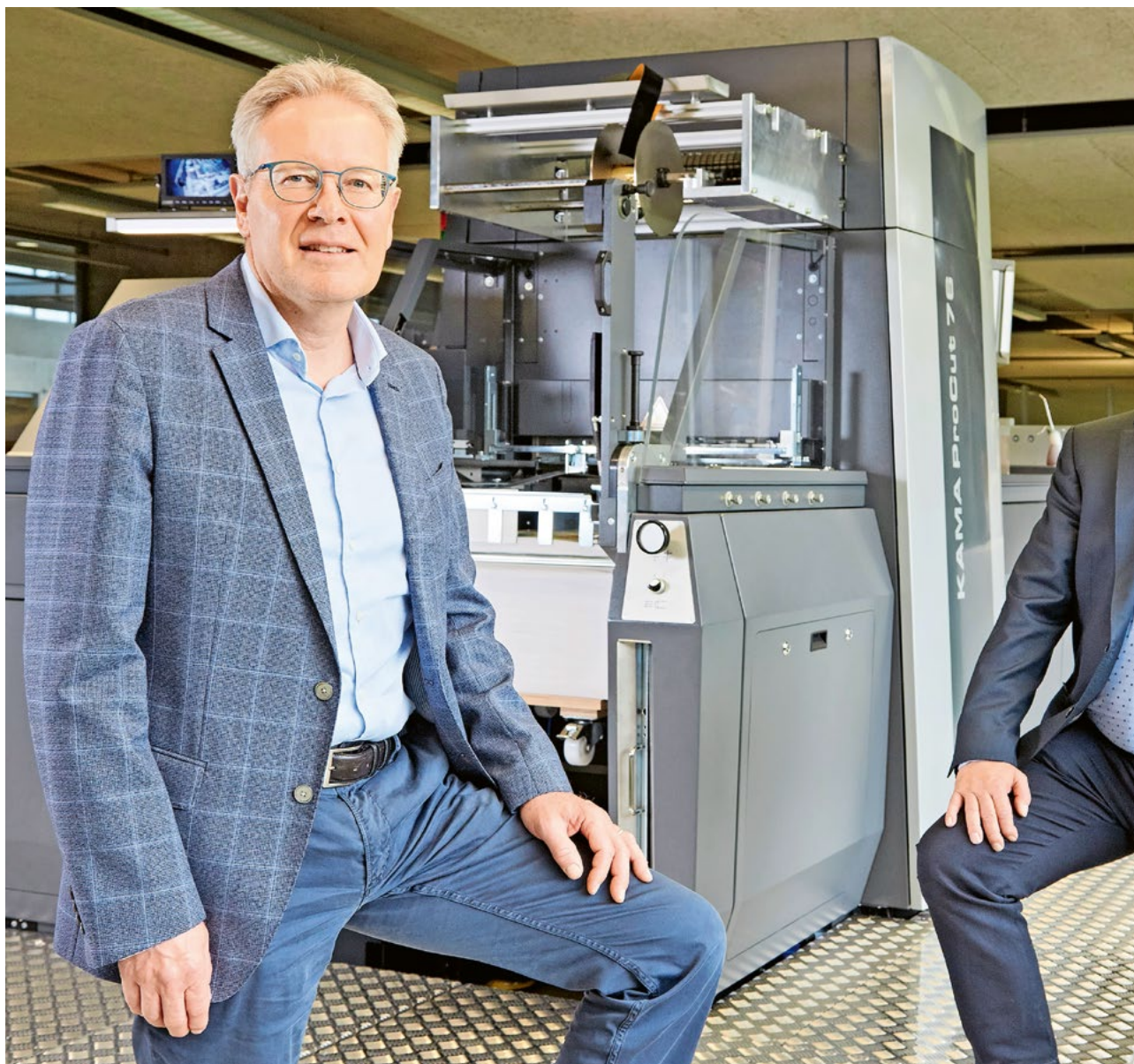


Kama ProCut 76 Grusskarten für

Während mehr als vierzig Jahren hat der ABC-Kartenverlag Grusskarten auf Tiegelautomaten der Heidelberger Druckmaschinen AG veredelt. Diese Ära fand letztes Jahr ein Ende. Heute arbeitet das Unternehmen auf einer Kama ProCut 76 Foil, einer leistungsfähigen Stanz- und Prägemaschine mit Heissfolienapplikationsmodul.

Text + Bild: Heidelberg Schweiz



Viele Alleinstellungsmerkmale zeichnen die Kama ProCut 76 Foil aus. Jörg Rohn (links), Co-Geschäftsführer des ABC-Kartenverlags mit dem Produktionsleiter Harry Steiner vor der neuen Stanz- und Prägemaschine.

produziert die Welt



Die Regale in Fachgeschäften und im Detailhandel sind mit Grusskarten gut gefüllt. Es scheint, als würden sich gedruckte Karten erfolgreich behaupten gegenüber der flüchtigen elektronischen Konkurrenz.

Bedruckte Karten aus festem Papier sind bis heute beliebt. Das ist auch das Verdienst des ABC-Kartenverlags. Dessen Kollektionen und kunstvollen Motive bereichern seit 118 Jahren die Grusskartensortimente in aller Welt. Neben Ländern in Europa – die wichtigen Märkte sind hier die Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich – finden die Karten mit den drei weissen Buchstaben im blauen Feld ihren Weg nach Übersee – bis nach Australien, Island, Japan und in die USA. Mehr als 15 Millionen Stück sind es gemäss den Angaben des Kartenverlags jedes Jahr.

Dieses Volumen fertigt ABC im eigenen Haus am Domizil in Urtenen-Schönbühl. Eine Ausnahme bildet die Gestaltungsarbeit. Neben der eigenen achtköpfigen Kreativabteilung arbeitet ein international etabliertes Künstlernetzwerk für das Unternehmen. Eine weitere Kategorie umfasst die Fotokarten mit Aufnahmen renommierter Fotografen. Rund fünf Prozent des ganzen Sortiments werden zugekauft.

Dass ABC die Wertschöpfungskette so weit als möglich durch Eigenleistung abdecken will, mag betriebswirtschaftlich begründet sein. Aber es steckt mehr dahinter: «Wir wollen die Qualität unserer Karten möglichst von der erste Skizze bis zum fertigen Produkt selber kontrollieren. Das können wir nur, wenn wir alle Prozessschritte im eigenen Haus ausführen», sagt Jörg Rohn. Gemeinsam mit Roland Tschanz führt er die Geschicke des Kartenverlags. Für eine Herstellung der Grusskarten in konsequenter Eigenregie spricht zudem das Termingeschäft. Wurden die Karten im Interesse einer schnellen Lieferfähigkeit vormals an Lager produziert, gilt heute die Regel «Just in Time». So vermeidet der Kartenverlag Überproduktionen, die sich am Markt möglicherweise nicht mehr absetzen lassen. Schnell liefern ohne die Notwendigkeit, ein grösseres Lager bewirtschaften zu müssen, ist eine Heraus-

forderung, nicht nur für die Organisation der internen Abläufe und das Planen der Ressourcen, sondern ebenso für die Technik und deren Verfügbarkeit. In der Folge hat ABC im vergangenen Jahr den Maschinenpark für die Veredelungsarbeiten umfassend modernisiert.

Das Alleinstellungsmerkmal

Blindprägungen, die Applikation von Heissfolien oder gestanzte Konturen sind Merkmale, die Grusskarten häufig auszeichnen. Diese Arbeiten hat der ABC-Kartenverlag in den vergangenen vier Jahrzehnten auf Tiegelautomaten (OHT) von HEIDELBERG ausgeführt. Dreizehn dieser altgedienten Veteranen standen zuletzt im Einsatz. Bis auf deren zwei wurden sie im vergangenen Dezember abgestellt und durch einen modernen Stanz- und Prägeautomaten Kama ProCut 76 Foil ersetzt. Entwickelt, konstruiert und gebaut wird das System von der Firma Kama GmbH in Dresden. Die Heidelberg Schweiz AG ist hierzu-lande für den Vertrieb der Kama-Produkte und für die Serviceleistungen verantwortlich.

Der Zusatz «Foil» weist auf das optionale Folienpaket hin, mit dem die neue Maschine bei ABC ausgerüstet ist. Hier offenbart sich ein erstes Alleinstellungsmerkmal, das die Kama ProCut 76 Foil auszeichnet und die Entscheidung für dieses System massgeblich beeinflusst hat: Für den Heissprägefoliensprozess wird einzig der Rahmen, der die Prägeform trägt, beheizt. Die Maschine an sich bleibt von der Heiztemperatur unberührt. Dank dieser Entkoppelung kann auf der Kama ProCut 76 Foil sehr schnell von einer Kalt- auf eine Heissapplikation und zurück gewechselt werden. Weder erfordert die Grundplatte, die die Prägeform trägt, aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Masse eine längere Aufheizphase, noch muss die ganze Maschine bei einem Auftragswechsel abgekühlt werden. «Die schnell ausgeführten Umstellvorgänge begünstigen eine wirtschaftliche Just-in-Time-Produktion sehr», sagt Harry Steiner, der bei ABC die Produktion leitet. Was Harry Steiner an der Kama ProCut 76 ebenso überzeugt: Die Werkzeuge der Tiegelautomaten sind mit der Stanz- und Prägemaschine von Kama kompatibel und können in einem Universalschliessrahmen weiter verwendet werden. Eine Folienschneidvorrichtung begünstigt die wirtschaftliche Produktion zusätzlich; sie gestattet es, Folienrollen exakt auf die Breite eines Motivs zuzuschneiden. «Berücksichtigen wir die Folienkosten, macht sich der Kauf dieser Vorrichtung schnell bezahlt», bestätigt Harry Steiner.

Auf der Kama ProCut 76 Foil arbeitet ABC gegenüber den Tiegelautomaten deutlich produktiver. Abgesehen von den schnell ausgeführten Auftragswechseln liegt die mechanische Geschwindigkeit der Kama-Maschine deutlich höher. Das Bogenformat 760 x 600 Millimeter beschleunigt die Nettoleistung zusätzlich; die Anzahl Nutzen, die auf dem neuen Stanz- und Prägeautomaten verarbeitet werden können, übersteigt jene eines Tiegelautomaten um ein Vielfaches.

CPX berechnet exakte Klischeeposition

Klischees für die Heissfolienprägung werden in aller Regel auf die unbeheizte Platte montiert. Durch die spätere thermische Einwirkung während des Prägevorgangs neigt die Prägeform dazu, ihre Dimensionen zu ändern. In der Folge muss die Form wiederholt aus der Maschine entfernt und nachjustiert werden. Das kostet Zeit und Geld. Hier schafft das CPX-Positioniersystem Abhilfe. Eine Soft-

Kurze Wege, hoher Bedienkomfort; zwei Vorzüge, die Roger Husi an der Kama ProCut 76 besonders schätzt.



were berechnet die exakte Klischeeposition, wobei sie die wärmebedingte Dehnung der Platte und des Klischees berücksichtigt. Prägeformen können ausserhalb der Maschine exakt eingerichtet werden, während die Kama ProCut 76 einen anderen Auftrag produziert. Erfahrungen am Markt zeigten, dass mit CPX gegenüber der Arbeit ohne Positioniersystem Aufträge mit Heissfolienprägungen 90 Prozent schneller eingerichtet sind, hält der Hersteller Kama in der technischen Beschreibung fest. Beim ABC-Kartenverlag gehört das Prägen mit Heissfolien zum Alltag. Dass sich das CPX-Positioniersystem positiv auf die Produktivität und die Qualität auswirken würde, haben die Verantwortlichen beim Verlag gleich erkannt und sich für diese Option entschieden.

Die «Skew-Adjust»-Funktion

Kleinstaufträge, Karten mit individualisierten Motiven, Testauflagen oder Bemusterungen produziert ABC auf digitaler Druck- und Veredelungstechnik. Ein Digitaldrucksystem Linoprint CV dient der Herstellung fünffarbiger Karten, eine Scodix Ultra 202 erlaubt die Applikation von Kaltfolien und Relieflack bei Auflagen bis zum Einzelexemplar. Bedingt durch das Verfahren sind auf den digitalen Systemen von Bogen zu Bogen kleine Registerabweichungen möglich. Damit trotz der Differenzen das Druckbild mit der Stanz-, Rill- und Prägeform übereinstimmt, hat Kama zwei Schlüsselkomponenten im System eingebaut.





Da ist zum einen das «Autoregister AR3». Zwei Kameras lesen mitgedruckte Positionierkreuze und richten den Bogen exakt auf die Stanz- und Rillkonturen bzw. die Prägeform aus. Korrigiert wird nicht nur in x- und y-Richtung. Auch Bildmotive, die schräg zur Bogenkante liegen, bringt Autoregister AR3 dank der sogenannten «Skew-Adjust»-Funktion mit der Werkzeugform genau zur Deckung.

Die zweite Schlüsselkomponente ist eine robuste Greifzange. Sie läuft auf einer Schiene und transportiert den Bedruckstoff vom Anleger zur Werkzeugform. Anders als beim Prinzip mit einer Umlaufkette bleibt die Greifzange immerzu stabil und muss zu keinem Zeitpunkt nachjustiert werden.

Das Vertrauen zählt

Es sind die beschriebenen technischen Merkmale, die bei ABC zur Entscheidung für die Kama ProCut 76 Foil geführt haben. Für diese Stanz- und Prägemaschine sprach auch, dass sie mit einer Stellfläche von zwölf Quadratmetern vergleichsweise wenig Platz beansprucht.

Doch es waren nicht die harten Faktoren allein, die zählten. Wie Jörg Rohn und Harry Steiner bekräftigen, spielte die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen dem ABC-Kartenverlag und der Heidelberg Schweiz AG bei der Wahl eine nicht minder wichtige Rolle. Gut sichtbar wird die Partnerschaft durch die Technik, mit der ABC zum Teil seit vielen Jahren produziert. Im Bogenoffset arbeitet das Unternehmen auf zwei Fünffarbenmaschinen mit Lackierwerk, einer Speedmaster SM 52-5+L und einer Speedmaster XL 106-5+L LE UV. Die LE-UV-Maschine nahm der Kartenverlag im Jahr 2016, pünktlich zum 111-jährigen Jubiläum des Unternehmens, in Betrieb. Das Low-Energy-UV-Härtungsverfahren bewährt sich unter anderem für die Veredelung mit Hochglanzlack, mit partiellen



Lackierungen oder für die Arbeit mit Schmuckfarben. Den digitalen Produktions-Workflow steuert ABC über die Prinect-Technologie. Die Druckplatten für beide Maschinenformate werden auf einem Suprasetter ausgegeben. Im Hinblick auf eine schnelle Auftragsabwicklung ist eine Schneidmaschine Polar N 115 AT HD in die Prinect-Steuerung integriert. Die Schneidinformatoren können aus der Ausschuss-Software Signa Station an die Polar-Maschine übertragen werden. Dort berechnet CompuCut automatisch das Schneidprogramm. Auf dem Farbmonitor zeigt eine 3D-Animation mit Echtbild des jeweiligen Bogens die Schnittabfolge und weist das Bedienpersonal an, wie die Teillagen nach jedem Schneidvorgang zu drehen sind.

Grusskarten für die Welt seit 118 Jahren

Seit 1905 gibt es den Kartenverlag. Gegründet wurde er als «Franco-Suisse, Edition Photographique» in der Stadt Bern. Im Jahr 1944 folgte der Umzug in die Nachbargemeinde Urtenen-Schönbühl, wo das Unternehmen bis heute sein Domizil behalten hat. Den Neubau an der Grubenstrasse 2 bezog der ABC-Kartenverlag fünfzig Jahre später. Er wurde noch im gleichen Jahr mit dem «Atu-Prix» der Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt» ausgezeichnet.

Die mit viel Glas gestaltete Gebäudehülle stellte für die Heidelberg Schweiz AG, als sich ABC für die Speedmaster XL 106 LE UV entschied, eine nicht einfach zu lösende Aufgabe dar. Die auf ultraviolette Strahlung reagierenden Druckfarben mussten in den Farbkästen der Druckmaschine wirksam vor dem einfallenden Sonnenlicht geschützt werden. Die Lösung war so genial wie einfach. Sie bestand darin, jeden Farbkasten mit einer schwenkbaren Haube nachzurüsten.

Dank moderner und leistungsfähiger Produktionstechnik konnte der Kartenverlag Prozesse über die Jahre hinweg zusehends schlanker gestalten. In der Folge blieben die rund 12 000 Quadratmeter Fläche an der Grubenstrasse 22 immer stärker ungenutzt.

Jetzt steht dem ABC-Kartenverlag ein weiterer grosser Schritt bevor: Zwischen Februar und April 2024 wird das Unternehmen den heutigen Standort verlassen und neue, den aktuellen Bedürfnissen angemessene Räumlichkeiten in einem gegenüberliegenden Gebäude beziehen. Dort wird ABC eine inzwischen 118-jährige Tradition fortsetzen und die Welt auch in Zukunft mit herausragend gestalteten Grusskarten bedienen. ●

CompuCut berechnet auf der Polar N 115 vollautomatisch die Schneidprogramme. Eine Animation führt Vuong Van Phong (Bild) Schritt für Schritt durch den Schneidprozess.